



Reise durch die Europas Sprachgeschichte

Wie kommen die vielen griechischen und lateinischen Wörter in unsere Sprachen?

Woher kommen die vielen lateinischen und griechischen Wörter in unsere modernen Sprachen ?

Griechisch und Latein sind die beiden Muttersprachen Europas. Hier ist das Wichtigste.

Weitere Informationen finden Sie unter www.classicum.de und www.dr-heigl.de

Die **Griechen** oder Hellenen, wie sie in ihrer eigenen Sprache heißen, schaffen ab ca. 500 v.Chr. das erste umfassende kulturelle System in Europa, eine Einheit von Baukunst, Kunst, Literatur, Philosophie, Wissenschaft, Kunst etc.

Die **Römer** erringen ab ca. 200 v.Chr. die Vorherrschaft im Mittelmeer. Die Griechen werden militärisch besiegt, sie bleiben aber die geistigen Sieger. Die Römer erkennen die kulturelle Überlegenheit der Griechen an. **Latein nimmt Tausende griechischer Wörter auf.** Die Römer transportieren mit ihrer Sprache und Kultur immer auch griechische Wörter und griechisches Kulturgut in das gesamte riesige **Imperium Romanum**.

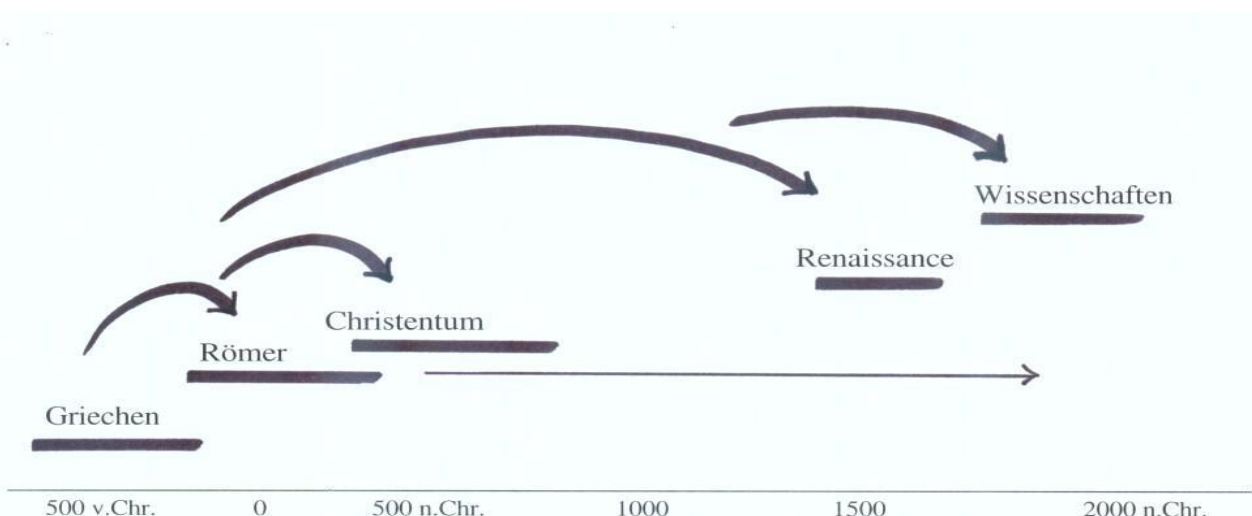
Das **Christentum** wird ab ca. 320 n.Chr. die vorherrschende Religion im Römerreich. Wieder durchdringen neue griechische Wörter das Lateinische und werden mit dem Christentum über ganz Europa verbreitet.

Zur Zeit der **Renaissance** und des **Humanismus**, im 14. bis 16. Jahrhundert, und dann auch wieder im **Klassizismus** im 18. und 19. Jh., erwecken die Gelehrten Europas die Kultur der Antike zu neuem Leben.

Im Zeitalter der **Naturwissenschaft und Technik**, im 18., 19. und 20. Jh., verwenden Entdecker, Autoren und Urheber von Ideen gerne die klassischen Sprachen, um ihren Erfindungen einen Namen zu geben und nehmen dabei bewusst Bezug auf antiken Philosophen, Naturforscher, Mathematiker, Techniker, Ärzte.

Ob ein Wort aus dem Griechischen stammt, erkennen Sie bei deutschen Fremdwörtern oft an folgenden Buchstabenfolgen oder Buchstaben: **ph ch th ps rh eu y ai ae ä oi oe ö.**

In vielen anderen europäischen Sprachen wurde die Schreibweise oft vereinfacht. Der griechische Ursprung ist dadurch nicht mehr so leicht erkennbar. Z.B.: Philosophie filosofia, Theologie teologo, Thesis tesis, rhythmus ritmo, sympathisch simpatico, pädagogisch pedagogical, Gynäkologie ginecologo, Gymnastik ginnastica, Ökologie ecology etc.



Die Griechen als Lehrmeister der Römer

Die Griechen schufen um die Mitte des 1. Jahrtausends, ca 600 - 400 v. Chr., die erste umfassende Kultur in Europa: Sprache, Philosophie, Wissenschaft, Literatur, Mythologie und Dichtung, Kunst etc. gelangen zu höchster Blüte. Für viele kulturelle Errungenschaften oder Erkenntnisse hatten die Römer noch nicht einmal ein geeignetes Wort. So übernehmen sie mit der Sache auch das Wort in ihre lateinische Sprache. z.B.:

ΣΧΟΛΗ	SCHOLA
ΘΕΑΤΡΟΝ	THEATRUM
ΠΟΙΗΤΗΣ	POETA
ΙΣΤΩΡΙΑ	HISTORIA
ΜΟΥΣΙΚΗ	MUSICA

Manchmal haben die Römer zwar auch ein passendes Wort, aber sie benutzen lieber das vornehme griechische. Es galt als schick, "in", prestigeträchtiger, hatte mehr Glanz, z.B.:

INSTRUMENTUM	ΟΡΓΑΝΟΝ	ORGANUM
MARE	ΩΚΕΑΝΟΣ	OCEANUS
CAELUM	ΑΙΘΗΡ	AETHER
SEDES	ΚΑΘΕΔΡΑ	CATHEDRA
SENTENTIA	ΔΟΓΜΑ	DOGMA
SECRETUM	ΜΥΣΤΗΡΙΟΝ	MYSTERIUM

Die Griechen waren interessiert an der theoretischen Durchdringung unserer Welt, an politischen, ethischen, ästhetischen und kultischen Problemen, an philosophischen und weltanschaulichen Fragen. Viele Begriffe aus diesen wissenschaftlichen Bereichen werden von den Griechen zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit sprachlich ausgedrückt. Auch diese oft komplizierten, zusammengesetzten Wörter wanderten selbstverständlich ins Lateinische.

ΦΙΛΟΣΟΦΙΑ > PHILOSOPHIA
ΦΙΛΟΛΟΓΙΑ > PHILOLOGIA MYΘΟΛΟΓΙΑ > MYTHOLOGIA
ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ > BIBLIOTHECA ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΑ > ASTRONOMIA

Griechisch und das Christentum

Mit dem Christentum kamen ab dem 1. Jh. n. Chr. neue Elemente ins Griechische. Zuerst waren es einfache Worte, später kam es zu ähnlichen Wortschöpfungen, wie man sie bei den griechischen Philosophen hören konnte. - Das Christentum nahm seinen Anfang in Judäa. Dort sprach man im Alltag aramäisch und bei feierlichen Anlässen hebräisch. Die Amtssprache war Latein, denn die Gegend gehörte damals zum Römischen Reich. Aber die Gebildeten sprachen Griechisch, wie überall im Mittelmeergebiet.

Die ersten Schriften des Christentums, das Neue Testament, wurden **in griechischer Sprache** verfasst. Die ersten christlichen Konzilien fanden in griechischer Sprache statt, einberufen durch römische Kaiser: 325 Nikaia/Nizäa, 381 Konstantinopel, 431 Ephesus, 451 Chalkedon / Chalzedon, 553 und 680 Konstantinopel.

ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ > EVANGELIUM ΑΡΧΑΓΓΕΛΟΣ > ARCHANGELUS ΔΙΑΒΟΛΟΣ > DIABOLUS
ΑΡΧΙΕΠΙΣΚΟΠΟΣ > ARCHEPISCOPUS ΕΣΧΑΤΟΛΟΓΙΑ > ESCHATOLOGIA

Latein und das Imperium Romanum

Die Römer schaffen ihr Imperium Romanum. **Latein** wird zur wichtigsten Sprache Europas. Auch nach dem Zusammenbruch des Römerreiches 476 n.Chr. bleibt Latein das einigende Band des Abendlandes. **Latein ist die Sprache der Kirche, Amts- und Kanzleisprache der Staaten, der Diplomaten und der Verträge, des Handels, der Wissenschaften.** In ganz Europa wird das Wissen auf Latein gelehrt. Ab ca. 500 n.Chr. entwickeln sich aus den regionalen Dialekten von Mutter Latein ihre schönen Töchter, die romanischen Sprachen Italienisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch etc. - Ab ca. 500 n.Chr. entwickelt sich die **Minuskel-Schrift** (Kleinbuchstaben). So kann man leichter lesen und schreiben. Die Klassik kannte nur Majuskeln (Großbuchstaben). Ab ca. 1100 entwickeln sich die europäischen **Universitäten**. Bis ins 18. Jh. lehrte man auf Latein. Die Nationalsprachen der Romanen, Germanen, Slawen etc. übernehmen Zehntausende lat. Wörter.

Latein und seine Aussprache in Europa

Was tun mit CICERO CAESAR CAECILIA CIRCUS COELUM etc. ? Hier das Wichtigste:

Ursprünglich wird c als k gesprochen c = k
Ab ca. 300-500 n.Chr. wird c vor hellen Vokalen allmählich zu ts c = z

Bestrebungen deutscher Latinisten seit ca. 1950: Zurück zur alten klassischen Aussprache!
In anderen Ländern bleibt man meist bei der zwei Jahrtausende lang gewachsenen Aussprache.
Man spricht Latein mit italienischer, spanischer oder französischer Aussprache.
Man hört also je nach Land und Vorliebe Kikero, Zizero, Sisero, Tschitschero

Kikero	Zizero	Zizero Sisero
Kaesar	Zäsar	Tschitschero
kirkus	zirkus	Kikero
koelum	zaelum	

500 v.Chr. 0 500 n.Chr. 1000 1500 2000 n.Chr.

Die Neuzeit: Renaissance, Humanismus und Klassik

Ab 1400 n. Chr. beginnt in Europa die Renaissance, die Neuzeit. Die Ursprünge: das oströmische Kaiserreich wird vom Islam bedroht. Viele Gelehrte aus Byzanz packen ihre Koffer und emigrieren in den Westen, nach Italien. Dabei bringen sie antike Schriften mit in ihre neue Heimat: griechische und lateinische, philosophische und literarische. 1453 wird Byzanz von den Osmanen erobert. Dort, im früheren Constantinopel, Hauptstadt des oströmischen Reiches, war über die Jahrhunderte das Schrifttum der griechischen Antike als hohes Gut bewahrt und überliefert worden. Die Gelehrten und Künstler Italiens und später ganz Europas erleben die antiken Schriften als geistige Befreiung von den Fesseln des dogmatischen Mittelalters. Sie begeistern sich an der "Weisheit der erleuchteten Heiden", sie wecken die Inhalte zu neuem Leben, und die "studia humanitatis" führen zur "Wiedergeburt" der antiken Ideale: Vervollkommnung des Menschen durch eigene Kraft, der freie Mensch, die edle Menschlichkeit, "Humanismus". Die Sprachen der Antike werden zum Schlüssel der neuen Bewegung: nicht das als simpel empfundene Kirchenlatein, sondern das anspruchsvolle Latein und Griechisch der antiken Philosophen und Dichter. Die Gelehrten Europas übernehmen in dieser Zeit so viele Wörter wie möglich aus dem Lateinischen und Griechischen in ihre Nationalsprachen. Sie sind überzeugt davon, dass mit den neuen Worten auch der neue Geist die Menschen ihres Landes durchdringen werde. Die Wörter werden teils wörtlich aus den klassischen Sprachen übernommen, teils experimentiert man mit neuen Wortbildungen.

Beispiele für die direkte Übernahme griechischer Wörter ins Deutsche in der Neuzeit:

griechisch:	Bedeutung:	Fremdwort:
αισθησις	Empfindung	Ästhetik
αριθμος	Zahl	Arithmetik
δυναστης	Herrscher	Dynastie
ελεγος	Klagelied	Elegie
επος	Wort, Rede	Epos
ερωσ	Liebe	Eros
θεσις	Stellung, Position	These
θεωρια	Betrachtung, Anschauung	Theorie
κυκλος	Kreis	Zyklus
κωμοιδια	Schauspiel	Komödie
λογος	Wort, Rede, Vernunft	Logik
μαθημα	Lehre	Mathematik
μεθοδος	Verfahren, Art und Weise	Methode
μυθος	Sage, Erzählung	Mythologie
οικονομος	Haushalter, Verwalter	Ökonom
πατριωτης	Landsmann, Mitbürger	Patriot
πραγμα	Tat, Handlung	Pragmatik,
προβλημα	Aufgabe, Streitfrage	Problem
ρητορικη	Redekunst	Rhetorik
ρυθμος	Rhythmus	Rhythmus
στρατηγος	Feldherr	Stratege
σφαιρα	Kugel, Globus	Sphäre
σχημα	Gestalt, Aussehen	Schema
τεχνη	Kunst	Technik
τυπος	Gestalt, Form	Typos, Typ
υμνος	feierliches Lied	Hymne
φαλαγξ	Reihe, Schlachtreihe	Phalanx
φυσις	Natur	Physis, Physik
ψυχη	Seele	Psyche

Es gibt auch viele griechische Wörter, die so intensiv eingedeutscht wurden, dass wir sie kaum mehr als Fremdwort erkennen. Es sind **Lehnwörter** geworden, z.B.:

σχολη	schola	Schule
μουσικη	musica	Musik
συλλαβον	syllabum	Silbe
κρυπτα	crypta
διαβολος	diabolus
πρεσβυς, πρεσβυτηριον	presbys, presbyterion
οικια κυριακη	oikia kyriake
αρχιατρος	archiatros

Das technische Zeitalter

Das 19. Jahrhundert ist das Zeitalter der großen wissenschaftlichen Entdeckungen und der industriellen Revolution. Die europäischen Naturwissenschaftler, die das Griechische wiederaufleben lassen: Technik und Medizin, Physik, Chemie etc. suchen nach Namen für zum Teil komplizierte, komplexe Begriffe und Vorgänge. Die Wissenschaftler und Erfinder schlagen ihr griechisches oder lateinisches Wörterbuch auf und konstruieren einen neuen Namen für ihren Zweck. Beispiele:

μικρος	mikros klein, gering	+ σκωπεω	skopeo ich schaue	> Mikroskop
θερμος	thermos Wärme	+ μετρον	Maß	> Thermometer
τηλε	tele fern	+ φωνη	phone Stimme, Ton, Klang, Ruf	> Telephon
τηλε	tele fern	+ γραμμα	gramma Buchstabe, Schreiben, Schriftstück	> Telegramm
φως, φωτος	phos, photo Licht	+ γραφω	grapho ich schreibe	> Photographie
κινεω	κινεο kineo ich bewege			
	κινεματων	das Bewegte	+ γραφω grapho ich schreibe	> Cinematographie

Die Moderne

Diese Praxis der Namensgebung setzt sich bis heute fort: Viele Errungenschaften der Naturwissenschaften, der Medizin etc. erhalten Namen, die sich aus klassischen Elementen zusammensetzen. Aber auch in vielen anderen Lebensbereichen wird es so gehandhabt.

Neuen Produkten und Erkenntnissen einen passenden, wohlklingenden, interessanten, gewichtigen etc. Namen zu geben, vorzüglich aus klassischen Bestandteilen, diese Praxis erleben wir heute in den verschiedensten Bereichen. Name gefällig? Bitteschön! Man nehme ein paar Aussagen über das Produkt, suche die lateinischen oder griechischen Worte dazu aus dem Lexikon, man drehe und feile an den Elementen und einer passenden Endung so lange, bis sie ein Wort ergeben, das dem Erzeuger gefällt und den gewünschten Erfolg verheißt! Die Technik, Mode und Lebensstil, die Gesundheits- und Lebensmittelindustrie, viele Bereiche arbeiten mit prestigeträchtigen Worten aus den klassischen Sprachen.

Viele solcher Bezeichnungen erreichen uns heute auch über das Englische. In der englischen Sprache finden sich durch die besondere sprachgeschichtliche Entwicklung Englands überaus viele klassische Elemente: **Der Wortschatz der heutigen Weltsprache Englisch, eine germanische Sprache, besteht nur zu 35 Prozent aus germanischen Wurzeln. 55 Prozent bestehen aus lateinischen, 10 Prozent aus griechischen Wurzeln!**

εγκεφαλος	enkephalos Gehirn	+ γραμμα	gramma Schrift	> Enzephalogramm
εργον	ergon Werk, Arbeit	+ νομος	nomos Gesetz	> Ergonomie
συν	syn zusammen	+ εργον	ergon Werk, Arbeit	> Synergie
δισκος	diskos Scheibe	+ θηκη	theke Stelle, Stellplatz	> Diskothek
...				
...				

Fazit: Europa ist ein interessanter, vielgestaltiger und vielsprachiger Kontinent.

Die klassischen Sprachen sind ein einigendes Band.

Europa hat sich nach kriegerischen Jahrhunderten

zu einem Kontinent des Friedens und des Wohlstandes entwickelt.

Dies ist ein großes Glück. Zugleich ist es Verpflichtung und Aufgabe für die Zukunft.